

GUARANTEE JOURNAL

Eine Information der Guarantee Advisor Group

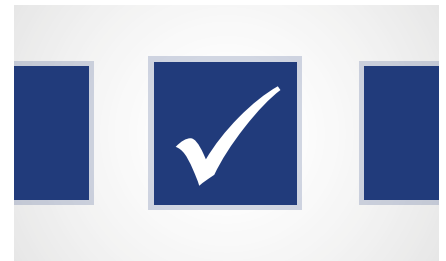
Ausgabe 3.2015



Absicherung des Pflegerisikos unter Berücksichtigung von Einmalprämien-Konzepten



KFZ-Versicherung:
Telematik-Tarife kommen auf den Markt



Checkliste zum Jahresende:
Versicherungen optimieren/Steuern sparen

Absicherung des Pflegerisikos unter Berücksichtigung von Einmalprämien-Konzepten

Die gute Nachricht vorweg: Die überwiegende Mehrheit der Deutschen möchte die Eltern, Schwiegereltern oder den Partner auch im Pflegefall nicht im Stich lassen. Einer aktuellen Umfrage des Erfurter Meinungsforschungsinstituts Insa zufolge sind 84% der Befragten bereit, in einem solchen Fall die Kranken zu pflegen.

Die schlechte Nachricht lautet: Die meisten übersehen die enormen finanziellen Belastungen, die sich aus einer Pflegesituation ergeben. Es ist sehr wichtig, das Pflegerisiko in die Finanzplanung mit einzubeziehen, und das möglichst frühzeitig.

Jeder kann zum Pflegefall werden. Aber mit zunehmendem Alter steigt das Risiko der

Pflegebedürftigkeit überproportional an. Schlaganfall, Herzinfarkt sowie Krebs sind neben dem altersbedingten Kräfteverfall die häufigsten Ursachen. Schon heute beziehen rund 2,4 Millionen Menschen Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Kosten der Pflege

Auf den ersten Blick scheinen die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung gar nicht so niedrig zu sein. Doch eine intensive Beschäftigung mit den Pflegekosten zeigt, dass die soziale Pflegeversicherung nur eine Grundversorgung bietet, die längst nicht für alle tatsächlich anfallenden Kosten aufkommt. Zwischen existenznotwendiger und guter Versorgung klafft häufig eine riesige Lücke.

Der Eigenanteil, den Pflegebedürftige leisten müssen, ist immens – gerade dann, wenn sie sich individuell im gewohnten Umfeld zuhause pflegen lassen. Dieser Eigenanteil muss durch laufende Einkünfte oder zu Lasten des Vermögens, das ein Leben lang mühsam aufgebaut wurde, finanziert werden.

Besonders schwierig ist die Situation für Paare, bei denen ein Partner pflegebedürftig wird und stationär gepflegt werden muss. Für den gesunden Partner schrumpft das monatliche Einkommen drastisch. Nicht selten muss die gemeinsame Immobilie verkauft werden und noch im hohen Alter wird ein Umzug erforderlich.



►► Ein künftiger Anstieg der Pflegekosten ist sehr wahrscheinlich. Zu personalintensiv sind die Leistungen und zu teuer sind die dafür zuständigen Pflegekräfte. Zudem steigen die Anforderungen an die Qualität der Pflege.

Insbesondere Kinder sind ihren Eltern gegenüber zum Unterhalt verpflichtet und müssen somit im Rahmen ihrer Unterhaltungspflicht zumindest für einen Teil der verbleibenden Pflegeheimkosten aufkommen. Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) regelt dies in § 1601: „Verwandte in gerader Linie sind verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren“ - und das kann ins Geld gehen. Insbesondere in den Pflegestufen II und III ist der finanzielle Aufwand beträchtlich.

Wer benötigt eine private Pflegeversicherung?

Wer vorhandene Vermögenswerte für seine Hinterbliebenen erhalten und/oder seinen Angehörigen nicht zur Last fallen will, sollte sich frühzeitig mit den Vorzügen einer privaten Pflegeversicherung beschäftigen. Diese zahlt, je nach Vertragsgestaltung, entweder eine Pflegerente, ein Pflegetagegeld oder übernimmt Kosten für tatsächliche Pflegeaufwendungen. Besonders interessant ist die private Pflegerentenversicherung.

So sorgen Sie mit der privaten Pflegerentenversicherung vor

Diese zahlt für die Dauer der Pflegebedürftigkeit eine lebenslange monatliche Rente. Deren Höhe kann im Rahmen festgelegter

Höchstgrenzen frei vereinbart werden. Je früher der Vertrag abgeschlossen wird, umso günstiger ist der laufende Beitrag. Je nach Anbieter und Tarif können Leistungen bereits ab Pflegestufe I, II oder erst ab Stufe III fällig werden. In den meisten Fällen steigt die Rente mit dem Grad der erreichten Pflegebedürftigkeit. Diese wird durch ein ärztliches Gutachten festgestellt.

Die private Pflegerente ist flexibel: Einige Versicherer bieten die Möglichkeit, auch Leistungen an Hinterbliebene vertraglich zu vereinbaren. Sollten einmal finanzielle Engpässe entstehen, kann bei manchen Tarifen Kapital entnommen werden. Dadurch sinkt allerdings die vereinbarte Todesfalleistung. Bei einer Kündigung des Vertrages wird der Rückkaufswert fällig. Allerdings erlischt dann auch der Versicherungsschutz. Eine Kündigung sollte deshalb die allerletzte Option bleiben.

Vorteil Einmalbeitrag

Eine Pflegerentenversicherung muss nicht erst über viele Jahre erspart werden, denn es gibt auch die Möglichkeit, den Beitrag auf einen Schlag zu entrichten (Einmalbeitrag). Mit nur einer Zahlung sichert man sich so lebenslangen Versicherungsschutz für den Pflegefall. Das Kapital ist nie aufgebraucht und hält ein Leben lang. Wenn zum Beispiel Leistungen aus einer ablaufenden Lebensversicherung zu erwarten sind oder ein Sparvertrag fällig wird, ist dies ein guter Zeitpunkt, eine Pflegeversicherung mit Einmalbeitrag abzuschließen. Selbstverständlich kann auch eine Erbschaft, eine Abfindung oder der Erlös aus dem Verkauf einer Immobilie - zumindest teilweise - eingesetzt werden, um die finanzielle Sicherheit im Pflegefall zu verbessern.

Der Einmalbeitrag ist im Rahmen von Höchstgrenzen als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig. Eine spätere Pflegerente bleibt jedoch, ebenso wie die gesetzlichen Pflegeleistungen, steuerfrei.



KFZ-Versicherung: Telematik-Tarife kommen auf den Markt

Die automatische Fahrstil-Kontrolle floriert. Immer mehr KFZ Versicherer kündigen Pay-as-you-drive-Tarife (PAYD) an. Zielgruppe sind derzeit vor allem junge Fahrer. Der Wettbewerb um diese Klientel dürfte weitere Anbieter zur Einführung von PAYD-Angeboten motivieren.

Die Idee der Versicherer lehnt sich an den sogenannten „eCall“ an, eine Art automatisches Notrufsystem, welches ab 31. März 2018 verpflichtend in alle neuen PKWs und leichte Nutzfahrzeuge eingebaut werden muss. So sollen durch eine automatische Schadenmeldung an die einheitliche europäische Notfallrufnummer 112 die Zahl der Verkehrstoten minimiert und Rettungsmaßnahmen rascher initiiert werden.

Es klingt ganz einfach: Der Versicherungsnehmer erklärt sich bereit, gegen Entgelt eine Box in seinem Fahrzeug zu installieren. Dabei wird per moderner Datentechnik das Fahrverhalten aufgezeichnet und direkt per Funk an externe Dienstleister übermittelt und dort ausgewertet. Auch erste Versuche mit Smartphones und kostenlosen Applikationen (App) drängen in den Markt. Diese analysieren den Fahrstil und errechnen einen Score, der den Bonus in der Kfz-Versicherung bestimmt.

So stellen sich einige Versicherer die künftige Tarifierung in der KFZ-Versicherung vor. Der Autofahrer entscheidet mit seinem Fahrverhalten quasi selbst, wie viel er mit einem Telematik-Tarif spart. Wer rücksichtsvoll fährt, erhält in der Summe einen höheren Nachlass. Darüber hinaus kann die Box geortet werden, wenn das Fahrzeug gestohlen wird.

Die Versicherer erhoffen sich dadurch ein effektiveres Schadenmanagement und



Wer umsichtig fährt, bekommt Rabatte vom Versicherer. Rücksichtsvolle Autofahrer können so Geld sparen.

damit eine Senkung der Schadenaufwendungen, da sie über den schnellen Kontakt zum Kunden im Schadenfall günstige Werkstätten in der Nähe vorschlagen können.

Darüber hinaus spielt auch eine höhere Kundenbindung eine wesentliche Rolle. Das System ist in einigen Ländern bereits etabliert.

Alle Assekuranzen betonen, dass sie aus Datenschutzgründen keinen direkten Zugriff auf die realen Fahrdaten der Kunden haben, sondern den Fahrstil nur indirekt auswerten können. Gemessen werden lediglich die Kräfte beim Beschleunigen, beim Bremsen oder in Kurven. So soll ein passiver, vorausschauender Fahrstil festgestellt und belohnt werden. Tatsächlich lohnen sich Telematik Tarife derzeit

kaum, auch nicht für junge Fahrer. Auch ob der Aufwand für die Einführung von Telematik-Tarifen für die Versicherer profitabel ist, steht noch in Frage. Ob durch die technische Nachrüstung oder eine App Manipulationen eines Fahrzeugs möglich sind, kann ebenso nicht ausgeschlossen werden.

Fazit: Zahlreiche Versicherer haben die Telematik-Tarife in ihr Produktportfolio bereits aufgenommen. Trotzdem herrscht derzeit eine eher verhaltene Stimmung, da der Markt betont, dass es sich zunächst um Pilotprojekte handelt, die sich derzeit noch in der Testphase befinden. Es ist daher noch unklar, ob sich die Telematik-Tarife auf dem deutschen Markt durchsetzen können.

Checkliste zum Jahresende: Versicherungen optimieren/Steuern sparen

Das Jahresende ist eine alljährlich willkommene Gelegenheit, die Dinge in Ordnung zu bringen, an die man im Alltag nur sehr selten denkt. Wir helfen Ihnen dabei mit einer kurzen Checkliste, die Sie auf einige versicherungs- und finanztechnische Fragen aufmerksam macht, und, wenn Sie dies möchten, auch mit einem persönlichen Rat.

✓ **Steuerfreibeträge ausgenutzt?**

Vorsorgeaufwendungen wie Renten- und Lebensversicherungsbeiträge mindern als Sonderausgaben bis zu einer bestimmten Höhe das zu versteuernde Einkommen.

✓ **Betriebliche Altersversorgung (bAV)**

Haben Sie alle Möglichkeiten der Direktversicherung für sich und Ihre Mitarbeiter ausgeschöpft? Wurden bestehende Pensionszusagen erhöht oder neue Zusagen eingerichtet? Bieten Sie Ihren Mitarbeitern die gesetzlich geforderte Möglichkeit zur Entgeltumwandlung an? Die dauerhafte Steuer- und Sozialabgabenbefreiung dieser Lohnbestandteile ist mittlerweile gesichert. Die möglichen Höchstbeiträge für Entgeltumwandlungen in der bAV steigen in der Regel jährlich. Sind diese ausgeschöpft? Mögliche Anpassungen werden schnell mal vergessen. Nutzen Sie dieses Instrument jetzt aktiv zu einer nachhaltigen Lohnkostensenkung bei den Sozialabgaben! Besteht für Sie als Gesellschafter oder Geschäftsführer eine Pensionszusage und wann wurde sie zuletzt angepasst bzw. die Finanzinstrumente/Rückdeckungsversicherungen zu deren Erfüllung überprüft?

✓ **Ausreichender Schutz im Haftpflicht-Bereich**

Haben Sie neue Produkte auf den Markt gebracht oder neue Produktionsbereiche installiert? Sind neue Betriebsstätten/Standorte hinzugekommen? Wurden neue Märkte für den Im- und Export erschlossen? Wurden Qualitätssicherungsvereinbarungen getroffen? Gab es Änderungen in der Rechtsform/Firmierung oder der Eigentümerstruktur? Sind Veränderungen bei umweltrelevanten Anlagen vorgenommen worden? Dann sollten Sie dringend Ihren Haftpflichtversicherungsschutz überprüfen lassen.

✓ **Gehaltserhöhung oder Gewinnsteigerung**

Ihr Einkommen hat sich dieses Jahr erhöht? Herzlichen Glückwunsch! Denken Sie bitte auch daran, Ihren Kranken- und Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitsschutz entsprechend anzupassen.

✓ **Steuervorteil Unfallversicherung**

Arbeitnehmer, die eine private Unfallversicherung mit 24-Stunden-Deckung (Freizeit- und Berufsunfälle) abgeschlossen haben können vereinfacht 50 % des Beitrages als Werbungskosten steuerlich absetzen. Die andere Hälfte des Beitrages kann nach wie vor als Sonderausgabe geltend gemacht werden. Ein Argument mehr, eine angemessen hohe Unfallvorsorge zu den Topbedingungen der Guarantee Advisor Group zu wählen.

✓ **Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Planen Sie Mehrumsatz und somit auch höhere Erträge für das nächste Jahr? Die Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung sollte entsprechend angepasst werden. Im Zweifelsfall sollten Sie sich lieber zu hoch

als zu niedrig versichern. Eine Überzahlung wird ggf. in Höhe von bis zu einem Drittel der Jahresprämie zurückerstattet.

✓ **Versicherungssummen anpassen**

Haben Sie Ihren Betrieb erweitert? Sind alle Zugänge des Anlagevermögens ausreichend abgesichert? Ist fremdes Eigentum, welches Sie gegebenenfalls bedingungsgemäß mitversichern müssen (z.B. Werkzeuge, zu bearbeitende Gegenstände/Waren) in Ihrem Betrieb vorhanden und in der Versicherungssumme berücksichtigt?

✓ **Vollkaskodeckung überprüfen**

Für ältere Fahrzeuge lohnt es sich meist nicht mehr, die Vollkaskoversicherung fortzuführen. Prüfen Sie daher, ob Teile Ihres Fuhrparks altersbedingt auf Vollkaskoschutz verzichten können.

✓ **Steuersparmodell Rürup-Rente**

Nicht nur legal, sondern vom Gesetzgeber ausdrücklich gewollt ist der Steuerspareffekt von Beiträgen in eine Rürup-Rente. Gerade für Selbstständige eine der wenigen Möglichkeiten, mit staatlichem Geld die eigene Altersversorgung aufzubauen. Prüfen Sie zum Jahresende flexible Einmalzahlungen in Ihrem Vertrag, z. B. aus Tantiemen!

✓ **Riester-Rente**

Sofern Sie zum förderberechtigten Kreis der Personen gehören, die Riester-Verträge abgeschlossen haben, sollten Sie die Höhe der Zahlungen jährlich mit den Einkommensdaten abgleichen. Nur so ist der Erhalt der maximalen Zulagen oder der höchstmögliche Steuereffekt garantiert.

Impressum

Partnerhäuser der Guarantee Advisor Group:

Billier Versicherungsmakler GmbH / Dr. Markus Baum e. K. / Farnschlader Assekuranz Versicherungsbetreuungs- und -vermittlungs GmbH / Föst & Kracht - Versicherungs GmbH
Kraushaar Versicherungsmakler GmbH / Kurt Wegscheider Versicherungsmakler GmbH / Logos Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH / Lurz & Hölscher Versicherungsmakler GmbH
M.A.R.K. Versicherungsmakler GmbH / Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH & Co. KG / Schmitz · Horn · Treber GmbH / SecuRat Versicherungsmakler GmbH
T & S Versicherungsmakler GmbH / Tharra & Partner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG

Sie haben Fragen zu diesen oder anderen Themen? Rufen Sie uns an – wir informieren Sie gern. Oder besuchen Sie uns im Internet unter: www.guarantee-advisor-group.com. Das Guarantee Journal erscheint dreimal jährlich. Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Absender des Guarantee Journals. Nachdruck sowie jegliche andere Form der Wiedergabe, auch auszugsweise, sind untersagt.